



Vorstellung einer Interviewstudie zu Offenlegungsprozessen nach sexualisierter Gewalt

Fachrunde gegen sexuellen Missbrauch
an Mädchen und Jungen

21.09.2016

Thomas Schlingmann

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de



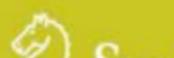
Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de



Barbara Kavemann
Annemarie Graf-van Kesteren
Sibylle Rothkegel · Bianca Nagel

Erinnern, Schweigen und Sprechen nach sexueller Gewalt in der Kindheit

Ergebnisse einer Interviewstudie
mit Frauen und Männern, die als
Kind sexuelle Gewalt erlebt haben



Ablauf

Überblick Studie

Ergebnisse

- Erinnern o. Nicht-Erinnern
- Erkennen der Gewalt
- Gründe zu Schweigen oder zu sprechen
- Reaktionen
- Sequentielle Traumatisierung
- Gesellschaftliche Einordnung

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

Studie

Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- Schweigen & Sprechen
- Reaktionen
- sequentielles Trauma
- gesellschaftl. Einordnung

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

Zentrales Thema

Offenlegung sexualisierter Gewalt:

Wann funktional zu schweigen, wann zu sprechen?

Welche Ziele sind damit verbunden?

Studie

Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- Schweigen & Sprechen
- Reaktionen
- sequentielles Trauma
- gesellschaftl. Einordnung

Thomas Schlingmann
mail@tauwetter.de

Verständnis

„Disclosure“ (Offenlegung) „ist ein lebenslanger Prozess, immer wieder muss eine Entscheidung für oder gegen eine Offenlegung getroffen werden.“

Diese individuellen Offenbarungssituationen sind eingebettet in ein Stigma-Management, das Betroffene entwickeln müssen. “

Studie

Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- Schweigen & Sprechen
- Reaktionen
- sequentielles Trauma
- gesellschaftl. Einordnung

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

Interviews

44 Frauen & 14 Männern, denen sexualisierter Gewalt widerfahren ist

Zwischen März und Dezember 2012

„... größte uns bisher bekannte qualitative Untersuchung zur Offenbarungsbereitschaft nach sexuellem Missbrauch in Kindheit und Jugend.“

Studie

Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- Schweigen & Sprechen
- Reaktionen
- sequentielles Trauma
- gesellschaftl. Einordnung

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

Auswertung

Inhaltsanalytisch & hermeneutisch

Verdichtung der Interviews zu
„fallspezifischen Profilen“ zur
Systematisierung von
Betroffenengruppen

Kontrastierung

Einordnung in ges. Kontext

Studie
Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- Schweigen & Sprechen
- Reaktionen
- sequentielles Trauma
- gesellschaftl. Einordnung

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

Erste Feststellung

„Keine befragte Frau und kein befragter Mann hatte in der Kindheit das sexuelle Gewaltverhältnis insofern erfolgreich offengelegt, als sie zeitnah Schutz und Unterstützung erhalten hätten. Die gelang erst bei späteren Offenbarungen und galt sowohl für die Älteren als auch die Jüngeren“

Studie
Ergebnisse

- **Erinnern**
- Erkennen
- Schweigen & Sprechen
- Reaktionen
- sequentielles Trauma
- gesellschaftl. Einordnung

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de



Erinnern & Nicht-Erinnern

„ ... Vorgänge des Erinnerns und des Vergessens“ sind „ für das Verständnis von Offenbarungsverläufen zentral“

2 Richtungen: gegenüber Erinnerungen

- ausgeliefert
- oder handlungsfähig

Studie
Ergebnisse

- Erinnern
- **Erkennen**
- Schweigen & Sprechen
- Reaktionen
- sequentielles Trauma
- gesellschaftl. Einordnung

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

Erkennen der Gewalt

Sprechen erfordert Erinnern und Wissen: „Zwischen einem unbewussten ‚tacit knowledge‘, dass die Übergriffe ‚irgendwie nicht in Ordnung sind‘, und einem Wissen über den sexuellen Missbrauch, das als explizit einzustufen ist, kann ein Zwischenraum bestehen, in dem Wissen und Nicht-Wissen parallel existieren.“

Studie
Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- **Schweigen & Sprechen**
- Reaktionen
- sequentielles Trauma
- gesellschaftl. Einordnung

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

4 Motive zu Schweigen

1. Das Aufrechterhalten bestehender Lebensverhältnisse
2. Der Schutz von sich selbst oder anderen
3. Fehlende Ressourcen
4. Eine Deutung der Gewalt als normal

Studie
Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- **Schweigen & Sprechen**
- Reaktionen
- sequentielles Trauma
- gesellschaftl. Einordnung

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

7 Pushfaktoren zu Sprechen

1. Mitteilungsdrang nach Ereignis
2. Leid akut nicht mehr aushaltbar
3. Leid nach Ende der Gewalt nicht aushaltbar
4. Kritische Lebensereignisse
5. Krisen in Beziehung & Sexualität
6. Verringerung des Schweigedrucks
7. Stabilität und Sicherheit

Studie
Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- **Schweigen & Sprechen**
- Reaktionen
- sequentielles Trauma
- gesellschaftl. Einordnung

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

3 Pullfaktoren zu Sprechen

1. Gewalt soll aufhören
2. Wunsch nach Entlastung /
Veränderung
3. Wunsch professionelle Hilfe zu
finden

Studie

Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- Schweigen & Sprechen
- **Reaktionen**
- sequentielles Trauma
- gesellschaftl. Einordnung

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

Reaktionen

Nicht Glauben

Nicht-Wissen oder Halbwissen

Relativierung

Stereotype Erwartungen

Trauer und Schuldgefühle

Eigeninteressen

Ungeduld und Überforderung

Studie
Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- Schweigen & Sprechen
- **Reaktionen**
- sequentielles Trauma
- gesellschaftl. Einordnung

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

Erfahrungen im Hilfesystem

Frauen in Einzel- o. Gruppentherapie,
Selbsthilfegruppen

Erfahrungen überall durchwachsen

„Mir ist wichtig, dass ich die Kontrolle behalte, dass ich sozusagen der Boss bin und dass mein Therapeut der Hilfssheriff ist. Und da hat die gute Frau gesagt, das trag ich mit, das ist okay für mich. Das war klasse.“

Studie
Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- Schweigen & Sprechen
- **Reaktionen**
- sequentielles Trauma
- gesellschaftl. Einordnung

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

Erfahrungen im Hilfesystem

Männer:

Es gibt kaum Angebote, wenn dann Therapie, aber Erfahrungen dort durchwachsen

Wenn Selbsthilfe (teilweise selber gegründet) dann Erfahrung eher positiv: Sehen, „*dass es auch andere gibt*“.

Studie
Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- Schweigen & Sprechen
- Reaktionen
- **sequentielles Trauma**
- gesellschaftl. Einordnung

Sequentielle Traumatisierung

Entwickelt von Hans Keilson in der Arbeit mit Kindern die den Holocaust überlebt haben.

Nicht ein einmaliges Ereignis macht aus, dass Gewalt traumatisch wirkt, sondern eine ganze Kette von Ereignissen.

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

- Studie
Ergebnisse
- Erinnern
 - Erkennen
 - Schweigen & Sprechen
 - Reaktionen
 - **sequentielles Trauma**
 - gesellschaftl. Einordnung

Erste traumatische Sequenz: Familiäres Umfeld / Sozialer Kontext
z.B. jahrelange Heim-/Krankenhausunterbringung, gewalttätiges familiäres Umfeld, generationenübergreifender Missbrauch, „conspiracy of silence“

Zweite traumatische Sequenz: Sexueller Missbrauch / Gewalt
Über einen längeren Zeitraum, möglicherweise kumulativ (mehrere Täter*innen); Aktualisierung nach Erinnerung

Dritte traumatische Sequenz: Reaktionen nach Offenbarung
z.B. Abwehr, Schweigen, Nicht-Glauben, Bestrafung

Vierte traumatische Sequenz: Konfrontation
Bei der polizeilichen Befragung und im Gerichtsverfahren, Konfrontation mit den Widerfahrnissen und dem/der Täter*in

Fünfte traumatische Sequenz: Verwehren der gesellschaftlichen Anerkennung
Erfahrungen mit Anträgen nach dem Opferentschädigungsgesetz und mit dem Gesundheitssystem

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

Studie
Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- Schweigen & Sprechen
- Reaktionen
- sequentielles Trauma
- **gesellschaftl. Einordnung**

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

Gesellschaftl. Einordnung

Kulturwissenschaftlich gibt es vier Formen und Akteure des Erinnerns:

- Individuell
- Soziale Gruppe
- Politisches Kollektiv
- Kultur

Das individuelle Erinnern ist abhängig von der Einbindung in eine soziale Gruppen: Familie, Schuljahrgang, Partei, Selbsthilfegruppe, ...

Studie
Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- Schweigen & Sprechen
- Reaktionen
- sequentielles Trauma
- **gesellschaftl. Einordnung**

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

Erinnern durch Einordnung

„Es gibt kein mögliches Gedächtnis außerhalb derjenigen Bezugsrahmen, deren sich die in der Gesellschaft lebenden Menschen bedienen, um ihre Erinnerungen zu fixieren und wiederzufinden“

Studie
Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- Schweigen & Sprechen
- Reaktionen
- sequentielles Trauma
- **gesellschaftl. Einordnung**

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de



Empfindung - Erinnerung

Ob sexualisierte Gewalt als das, was sie bedeutet, erinnert werden kann, also nicht nur vom Individuum erlebt, sondern als das, was sie ist, gedeutet und verstanden werden kann, hängt davon ab, ob sexualisierte Gewalt im sozialen Umfeld und Bezugsrahmen Thema sein darf.

Studie
Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- Schweigen & Sprechen
- Reaktionen
- sequentielles Trauma
- **gesellschaftl. Einordnung**

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de



Kollektive Erinnerung

„Ziel muss es sein,
nicht länger auf heilsames Vergessen
zu hoffen,
sondern auf
Bewusstwerden, Anerkennung,
Verantwortungsübernahme und
gemeinsames Erinnern
zu bestehen.

Studie
Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- Schweigen & Sprechen
- Reaktionen
- sequentielles Trauma
- **gesellschaftl. Einordnung**

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de

Kollektive Erinnerung

Sowohl in Familiengeschichten, die an folgende Generationen weitergegeben werden, als auch in das Selbstverständnis und die Geschichtsschreibung von Institutionen und auf die Diskussion auf politischer Ebene muss die Erinnerung der Betroffenen aufgenommen werden.

Studie
Ergebnisse

- Erinnern
- Erkennen
- Schweigen & Sprechen
- Reaktionen
- sequentielles Trauma
- **gesellschaftl. Einordnung**

Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de



Kollektive Erinnerung

Wenn
sie öffentlich und lebendig bleibt,
könnte dies
einer der wirksamsten präventiven
Faktoren werden,
die wir kennen.“



Thomas
Schlingmann
mail@tauwetter.de



Danke

Kontakt:

mail@tauwetter.de

www.tauwetter.de